

# VIOLA DA GAMBA Nr. 71

## Winter 2008/2009

---

Gabriel Schütz: Sonata a-moll für 2 Violen da gamba und B.c. Hrsg. Leonore und Günter von Zadow. Erstausgabe.  
– G 140 (2008), € 13,80

*In Hamburg lebten zwei Ameisen,  
Die wollten nach Australien reisen.  
Doch in Altona, auf der Chaussee,  
Da taten ihnen die Füße weh,  
Und da verzichteten sie weise  
Dann auf den letzten Teil der Reise.*

JOACHIM RINGELNATZ

Ähnlich erging es auch dem 1633 in Lübeck geborenen Gabriel Schütz, der sich 1654/55 *in studio Musico* in Hamburg aufhielt. Von dort brach der Zweiundzwanzigjährige zu einer Reise nach Italien auf, kam aber über Nürnberg nicht hinaus, ja blieb fast fünf Jahrzehnte mit der Nürnberger Stadtmusik verbunden und starb als *wolverdienter ältester StadtMusicus* im Alter von 77 Jahren. Johann Mattheson rühmt in *Grundlage einer Ebrempforte* (Hamburg, 1740), dass wir den Gambisten und Cornetisten Gabriel Schütz *für einen der besten Meister im Röm. Reich halten wollen*. Mit der Erstausgabe einer Sonata a-moll für 2 Violen da gamba und Basso continuo hat sich der Verlag Güntersberg erneut Verdienst erworben und erstmals eine der wenigen erhaltenen Kompositionen dieses bedeutenden Gambisten vorgelegt. Mehr als die schöne Komposition, die technisch einfach gehalten ist, rühmen zwei Schüler das Vermächtnis von Gabriel Schütz: Johann Philipp Krieger, Kapellmeister des Herzogs Johann Adolph von Weißenfels, und der in dessen Kapelle wirkende Gambist Conrad Höffler verdanken ihm nicht nur Unterricht, sondern wohl auch die Lenkung ihres Lebenslaufes an den Weißenfelser Hof, der zu dieser Zeit eine der besten europäischen Kapellen unterhielt. So geben möglicherweise Höfflers *Primitiae Chelicae, oder Musicalische Erstlinge* (12 Suiten für Viola da gamba und Basso continuo, Nürnberg, 1695) mehr Zeugnis vom kunstvollen Gambenspiel des Gabriel Schütz, als es seine eigene Komposition erkennen lässt. Dennoch darf ich diese uneingeschränkt zum Musizieren empfehlen. THOMAS FRITZSCH